

Zusammenfassung der Dissertation „Die Selektion und chemische Zusammensetzung der Nahrung von Elenantilopen im nördlichen Namibia“ von Paul T. Jessen

Erstberichterstatter: Priv.-Doz. Dr. Karl-Heinz Südekum

Institut für Tierernährung und Stoffwechselphysiologie

Ziel der vorliegenden Arbeit war, die botanische und chemische Zusammensetzung der aufgenommenen Nahrung an freilebenden Elenantilopen (*Taurotragus oryx*) im nördlichen Namibia zu untersuchen. Damit sollte ein Beitrag zur Beantwortung der bisher weitgehend ungeklärten Frage geleistet werden, ob und in welchem Ausmaß Elenantilopen bei Nutzung der selben Lebensräume in Nahrungskonkurrenz zu domestizierten Wiederkäuern wie dem Rind stehen. Die Experimente waren so angelegt, dass möglichst den natürlichen Umständen entsprechende Bedingungen eingehalten werden konnten. Die Elenantilopen selektierten ihr Futter vor der Probenahme ohne vorheriges Hungern in den Gebieten, wo sie auch unter natürlichen Bedingungen weideten, um eine normale Futterselektion zu erlauben. Drei Elenantilopen wurden vom Kälberstadium an gezähmt und mit 18 Monaten am Ösophagus fistuliert. Abgeschluckte Bissen der selektierten Nahrung wurden über die Ösophagusfistel einmal monatlich über drei Jahre von 1991 – 1994 entnommen. Anhand der so gewonnenen Proben wurde die botanische und chemische Zusammensetzung der aufgenommenen Nahrung ermittelt. Vor der Probenahme wurden die Areale, in denen die Elenantilopen weideten, untersucht, um einen Überblick über die botanische Zusammensetzung des Weidegebietes zu erhalten. Die Elenantilope nutzte ein breites Spektrum der vorhandenen Vegetation. Anders als bisher in der Literatur beschrieben oder vermutet, konnte in dieser Studie erstmals gezeigt werden, dass sich die Elenantilopen des nördlichen Namibias während des größten Teils des Jahres von Strauchblättern und (jungen) Zweigen ernähren. Nur während der Regenzeit enthielt die aufgenommene Ration Gräser in messbaren Anteilen, die dennoch niedrig blieben. Insgesamt bevorzugten die Elenantilopen Pflanzenarten, die häufig auf der Weide zu finden waren. Die chemische Zusammensetzung des aufgenommenen Futters belegte, dass die Elenantilopen Futter mit höheren Rohprotein- und Faserkonzentrationen aufnahmen als andere Antilopenarten im südlichen Afrika. Diese Befunde sind zu berücksichtigen, wenn Elenantilopen als gezähmte oder semi-gezähmte Tiere mit gemischten Rationen gefüttert werden sollen. Es gab große Variationen zwischen den Jahren und innerhalb der drei Jahre in der botanischen und chemischen Zusammensetzung der von den Elenantilopen aufgenommenen Nahrung. Diese Ergebnisse sind ebenfalls von praktischer Bedeutung, wenn Farmer Elenantilopen selbst füttern wollen. Es gab allerdings auch Perioden mit übereinstimmender botanischer und chemischer Nahrungszusammensetzung, die potenziell als Hinweise auf eine günstige Zusammensetzung der Ration für Elenantilopen bewertet werden können.